

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 18. 11. 2010

www.gralsmacht.com

437. Artikel zu den Zeitereignissen

11. 11. 2000: Kaprun – das okkulte Verbrechen mit 155 Toten! (7)

(Ich schließe an Artikel 436 an)



(Sonnenaufgang in den Alpen)

Ich fahre fort, Auszüge der fünfteilige Dokumentation des *Ersten Deutschen Fernsehens*² mit den wichtigen Aussagen der Überlebenden wiederzugeben:

(Birgit Götz:) „*Ich habe dann, weil ich habe dann keine Luft mehr bekommen, ich habe mich dann in den Hintermann in seine Skijacke vergraben mit meiner Nase. Und ich habe dann – ich denke ich mal – Bruchteile nicht mehr mitbekommen.“*

(Roland Mayerhofer:) „*Ich habe Todesängste gehabt, weil ich den Rauch auch verspürt habe. Also für mich persönlich – ich glaube, dass es auch jeden andern so gegangen ist – es war eine innerliche Panik, die ist aber nicht nach außen getragen worden.“*

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² http://www.youtube.com/watch?v=w3P5_JMO688

Frage 60: Wie ist das möglich, dass panische Empfindungen sich nicht äußern?

Frage 61: War das Bewusstsein der letztendlich Überlebenden nicht in dem Maße getrübt, dass sie noch handeln konnten?

Frage 62: Welche Rolle spielten bei einer möglichen der Trübung des Bewusstseins die Inhaltsstoffe des Rauchs³?

Verzweifelt suchen die Fahrgäste nach einem Ausweg⁴



(Elaine Mayerhofer:) *„Nothammer, Kontakt zu dem Führer – es war gar nichts vorhanden, gar nichts da.“*

Frage 63: Warum reagierte der Fahrer der Bergbahn nicht?

Frage 64: Wurde von dieser Gruppe der Überlebenden versucht, Kontakt mit dem Fahrer herzustellen oder war dieser zu weit vorne?

Frage 65: Warum gab es keinen Nothammer?

(Roland Mayerhofer:) *„Irgend ein Hilfsmittel, egal was, dass wir den Zug verlassen können. Wir haben nichts gefunden. Wir haben es nur kaputt machen müssen. Das war unsere einzige Möglichkeit, überhaupt den Zug zu verlassen.“*

(Manfred Hiltel:) *Als erstes hatte der Herr Götz probiert, an dieser hydraulischen Tür aufzureißen. Aber da ist ja nichts gegangen. Das habe ich als erster wahrgenommen, dass wir raus – da geht nichts – wir müssen raus. Und in dem Moment habe ich meine Ski versucht hochzuheben.“*

(Roland Mayerhofer:) *„Und der war dann gut positioniert, in der Enge den Ski eigentlich waagrecht zu bringen, weil, man hat ja fast nicht mehr auskommt.“*

(Manfred Hiltel:) *„Ich habe dann eben im Instinkt gehabt, einfach darauf loszuschlagen. Aber, zuerst habe ich gedacht: ich haue die Bahn kaputt. Vielleicht ist gar nicht so schwierig.“*

³ Siehe Artikel 436 (S. 6)

⁴ Der kursiv geschriebene Text ohne Namensangabe ist der Sprechertext des Filmes

(Roland Mayerhofer:) „Wir haben frische Luft gebraucht. Wir haben frische Luft gebraucht.“ (...)

(Manfred Hiltel:) „Also das Plexiglas, ich weiß nicht, 30-40 mal, dann ist endlich mal die Scheibe durchgebrochen. Ich habe dann mit der Hand herausgerissen, wo außenherum war Abdeckung.“

An zwei Stellen gelingt es den Skifahrern, die Scheiben zu durchschlagen. Sekunden, die über Leben und Tod entscheiden.

(Birgit Götz:) „Da war alles verraucht – unterhalb von mir und hinterhalb, da hat alles lichterloh gebrannt.“

(Manfred Hiltel:) „Die Trennwand zu der Führerkabine, die in sich zusammengesunken, zusammengeschmolzen ist – das habe ich noch mitgekriegt, weil die andern vor mir schon raus sind. Und ich habe dann noch einmal umgeschaut und die Bilder, wie Leute darin stehen wie Marionetten...“

Frage 66: Standen diese Leute (... wie Marionetten) unter „Mind Control“⁵?

KAPRUN DISASTER PROTOKOLL EINER KATASTROPHE Teil2

splintfind 8 Videos Abonnieren



(Manfred Hiltel⁶;) „... Das ist ein Bild, wo man nimmer vergisst.

(Elaine Mayerhofer:) „Diese Flamme, von diesem unteren Wagon wahnsinnig schnell nach oben. Der Luftzug wahnsinnig schnell hinter meinen Haaren nach oben. Und von daher, das einzige, was ich noch gesehen habe, ist, dass die Menschen so zusammen sich bewegt haben, aber kein Mensch hat irgend etwas geschrien.“

(Siehe Frage 66)

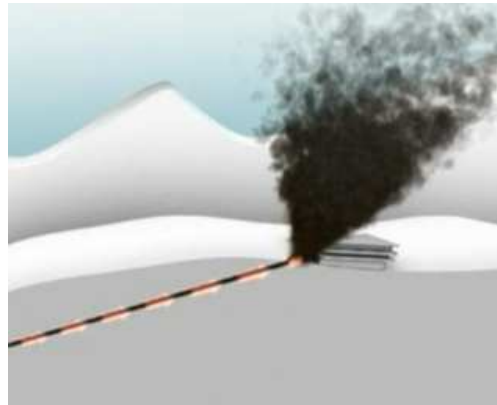
Dieser Luftzug zieht vom unteren Ende des Tunnels zur Bergstation, mit weit mehr als 100 Stundenkilometern. Er facht das Feuer an und bringt die Rauchschwaden nach oben ins Alpinzentrum. Im Tunnel kämpfen 162 Menschen um ihr Leben.

Frage 67: Kämpfen wirklich zu diesem Zeitpunkt ... im Tunnel ... 162 Menschen um ihr Leben – also: neben der Gruppe der Überlebenden auch die anderen (siehe Frage 66)?

⁵ Siehe Artikel 15, 28, 30, 75, 157, 160-162, 168, 268-270

⁶ Ab hier: <http://www.youtube.com/watch?v=xtgB4846DU8&feature=related>

Hier wird von ... Rauchschwaden (s.u., links) gesprochen, die ... *nach oben ins Alpinzentrum* dringen. Natürlich handelte es sich um ... Rauchschwaden – und nicht um eine dicke Rauchwolke (s. u., rechts⁷), wie uns das ZDF weiß machen möchte:



(Thomas Kraus:) „*Und dann ist es rasend schnell gegangen. Dann ist erst der Österreicher mit seiner Tochter raus und als nächstes bin dann ich raus.*“

(Roland Mayerhofer:) „*In der Reihenfolge, wo wir an der Tür gestanden sind, so sind wir auch durch diese kleine Öffnung, durch dieses Mauselloch raus, ohne Panik. Also ich habe noch gespürt, wenn ich kopfüber heraus bin, meine nächsten, die nächsten Leute, die in unserer Gruppe – wir waren ziemlich dicht beieinander gestanden – mir ist vorgekommen, als wenn die ohnmächtig gewesen wären (im Stehen!)⁸ – weil die sind, ich habe irgendwie gespürt, dass die an mir gelehnt sind, also so ist mir das vorgekommen.*“

(Elaine Mayerhofer:) „*Es ist nicht so, dass die Menschen gerade zusammen: <ich will auch raus>, es gab so etwas nicht⁹. Ich war da, alleine, und ich konnte nicht hochkommen, und mein Mann hat mich dann von der Jacke so herausgeholt und dann bin ich dann heruntergefallen.*“

(Manfred Hiltel:) „*Ja ich bin dann kopfüber heraus, ich bin dann erst nach unten geflogen, da waren lauter so Versorgungsleitungen.*“

(Birgit Götz:) „*Ich bin dann erst wieder zu mir gekommen, wie mein Mann, der war auch dabei, der ist auf einmal vor dem Fenster gestanden, weil der war ja weiter unten. Der war draußen schon und der ist anscheinend rauf und der hat mich dann herausgezerrt.*“

(Agnes Wolf:) „*Weil die Fenster geöffnet waren habe ich Sauerstoff bekommen. Dann habe ich mir gedacht, meine Ski, das weiß ich nicht mehr, habe ich hingeschmissen, irgendwo, die habe ich fest in der Hand gehabt, und dann bin ich zum Fenster und bin ausgestiegen.*“

An dieser Stelle des Films, wo gemäß den Aussagen im Fahrgastabteil Feuer und Rauch war, wird (– zur Täuschung und Irreführung –) in der Computeranimation eine Bergbahn gezeigt, wo es nur aus dem unteren talseitigen Fahrerstand brennt:

⁷ Aus Artikel 433 (S. 3). Vgl.: blitzartige Verqualmung, siehe Artikel 435 (S. 3/4)

⁸ Siehe Frage 66

⁹ Siehe Frage 66



9:10: Der Zugführer meldet den Brand an den Stationswart in der Bergstation.

Frage 68: Meldete der Zugführer tatsächlich den Brand an den Stationswart in der Bergstation?

Um 9:02¹⁰ stand nach diesem Bericht die besagte *Gletscherbahn Kaprun 2* still. Warum schaute der Zugführer nicht sofort nach, was die Ursache des Bergbahn-Stillstandes war (Frage 69)?

Dann hätte er den Brand¹¹ bzw. den Rauch im talseitigen Fahrerstand entdeckt, kurzerhand die Türen geöffnet und die Fahrgäste angewiesen, nach unten aus dem Tunnel zu gehen. Anschließend (ca. 9:04) hätte der Zugführer den Stationswart in der Bergstation informieren können.

Frage 70: Was tat der Zugführer zwischen 9:02 und 9:10?

9:11: Der Strom für die gesamte Bahn und Region fällt aus.

Frage 71: Warum fiel der Strom für die gesamte Bahn und Region aus?

In der Bergstation setzt sich die Tragödie fort. In den Rauchschwaden verlieren drei Menschen die Orientierung. (...)

Frage 72: Wann genau verloren (angeblich) ... *drei Menschen ... in der Bergstation ... die Orientierung?*

Offiziell wurde die Bergstation um 9:10 von dem Brand informiert. Wurde daraufhin das Alpinzentrum evakuiert bzw. wie verhielt sich der Stationswart (Frage 73)?

Frage 74: Waren die Rauchschwaden zu diesem Zeitpunkt (ca. 9:11) so stark, dass man die überhaupt die Orientierung verlieren konnte?

Einer der besagten ... *drei Menschen ... in der Bergstation* war ... Angestellter der Gletscherbahnen Kaprun AG¹². Wie ist es möglich, dass dieser die Orientierung verliert (Frage 75)?

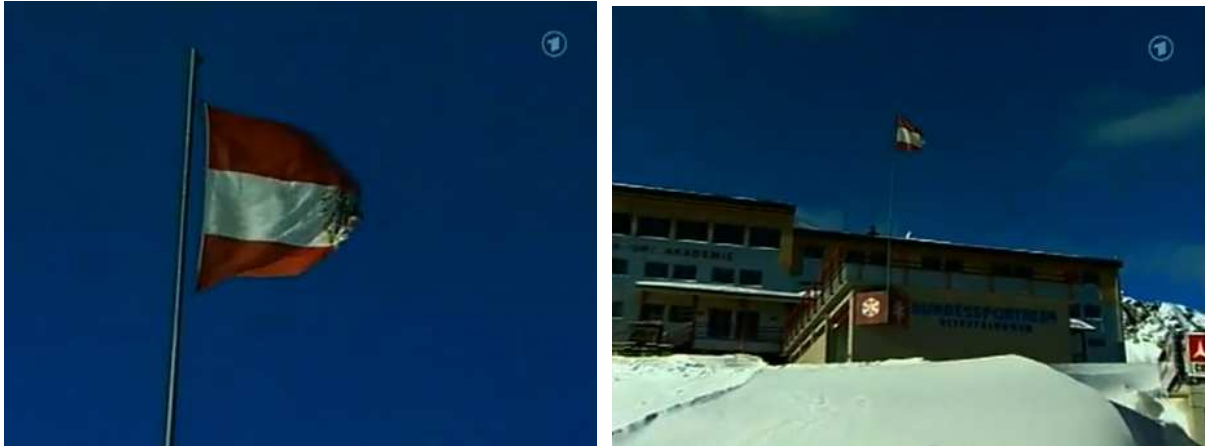
¹⁰ Siehe Artikel 436 (S. 4)

¹¹ Konkreter: den angeblichen Brand (siehe weitere Ausführungen)

¹² Siehe Artikel 432 (S. 3/4)

(Elaine Mayerhofer:) *„Ich bin in diese Schienen heruntergefallen und da ist eine wunderbare Luft von unten gekommen. Und dann sah ich kleine Öffnung unten und dann sagte ich zu meinem Mann sofort: <Wir müssen runter. Da kommt eine gute Luft. Wir müssen unbedingt herunterlaufen.>“ (...)*

(Agnes Wolf:) *„Ich war ja die letzte und hab die alle nach unten gesehen, nach oben war kein Schritt ... alles nach unten.“*



(Zum Teil abgebrannte österreichische Nationalfahne im Dokumentarfilm)

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com

Bach - Magnificat -10 - Suscepit Israel¹³



(Alpenglühfen)

¹³ <http://www.youtube.com/watch?v=5QK0k-QkpGI&feature=related>